

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Beine

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1920 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Erntefegen

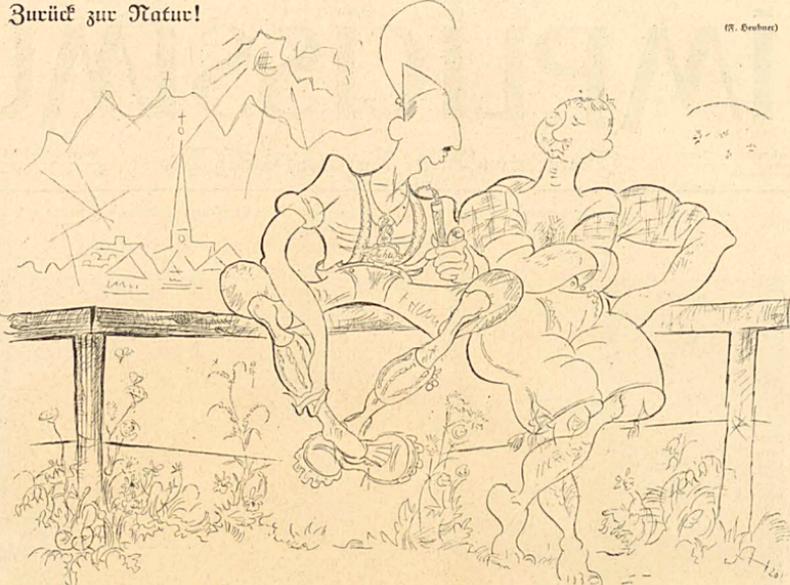
(Zeichnung von C. Wulfsberg)



Ceres will das Volk beglücken,
doch der Schieber steht im Rücken...

Zurück zur Natur!

(H. Erbsen)



„Verzeln's Se — Sie rieden so wundersöön nach Jauche ... wie machen Se das?“

Schnellzug zweiter Klasse Berlin-München

Von Peter Scher

Als der Zugführer schon abgepöfien hatte, quersetzte sich ein harter Mann, der legend etwas Desinteresses hinter sich beschickte, durch die auf dem Gang festgekitteten Ungefährlichkeiten vor das Coupé zweiter Klasse, ließ die Tür auf, waltete mit geübter Nase hinein und stellte ungeduldet der gegen ihn aufgehobenen Hande energisch fest: „Da is noch 'n Hias freil“, worauf er sich zu dem Obergangland, den er draußen hingepöfiet hatte, wendete, ihm mit verzerrter Faust packte und mit den Worten: „So kommt Emi! — Da kannte sein schlaffen!“ zwischen zwei dicke Männer hinstuckte, daß es krachte. Undem er dem vor sich hingezogenen Emias, das einen scharf alkoholischen Duft vertratete, noch rasch einen freunfschaftlichen Klaps vererteichte, grunzte der Derr einen Gruß und verstand, während der von ihm hereinbeförerte hellgraue Wüßer, aus dessen oberem Ende ein nachsichtig verformenes Gesicht stüßig bemerkbar wurde, sogleich in sich zusammenzuckte und in der Folge ein unangenehmer Rollen hören ließ. Die anderen Reisenden, die sich zum Teil schon vom Schläfen zurückgezogen hatten, rumorteten eine Zeitlang unruhig, wobei an bitteren Bemerkungen nicht gespart wurde, allmählich aber richteten sie sich den neuen Umständen gemäß wieder ein. Einige aßen noch etwas; jemand trank mit gemäßigten Wüßlen nach dem Götterfest aus einer tropfenartig in die Luft gestreuten Biermoosflasche, und schließlich sprach jemand das erlösende Wort aus, man möge das Licht abblenden, was denn auch geschah und eine lebenswichtige Bewegung löste. Einige Stunden mochte das Coupé, das gleich einem Sägenort von hemmungslosom Oefenmarz erkörte, den müßigen Reisenden getrotzt haben, als ein bestiges Geräusch fast alle zu gleicher Zeit aufschrecken machte. Da auch auf dem Gang eine ziemlich heftige Bewegung, untermischt mit Pfeifgeräusch, bemerkbar wurde, wagte es ein der Tür zurückstehender dicke Mann, die Nase hinauszuwerfen, und weil ihm sichtlich nichts Schlimmes widerfuhr, drängten ihm, jeder die Arme ins Kreuz des Woc-

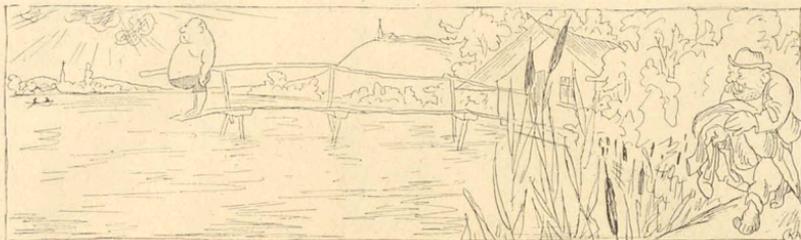
mannes stemmend, die anderen nach. Zusammen mit den Passagieren des Oanges bildeten sie brauchen ein glänzendes, sitzendes und von Neugier löst springendes Ghaos, das gegen einen Kotz von einem Menschen dehnte, der mit beiden Händen freudlos und blühende Ansetzungen verstand in der Tür eines Coupés zweiter Klasse stand und noch Publikum Verlangen trug. „Ja, halt's mi' nur grad! Ja, halt's mi' nur grad! — Ich bin ja um!“ brüllte er mehrmals nacheinander, was den verblüfften Norddeutschen die Atmung dämmern ließ, daß sie des Schauspielers eines bayerischen Naturgenusses selbstigig wurden. Wenn der Riese aber umgebungen sowohl Verlangen trug als sich fürchte, und warum sowohl dieses ungetriebliche Begehren wie jenes schöne stillische Bedenken zugleich in ihm wütelten, wurde dem Publikum langsam klar, als es von teilnehmenden Sprachsamen erfuhr, daß ein junger Mensch mit lilafelben Strümpfen seinen Koffer auf den Wag des gigantischen Mannes gestellt und gar nicht weiter dergleichen getan hatte. Das Publikum in seinen leeren Ouhör, der es in solchen Fällen immer für den obern Orläcker Partei ergreifen läßt, trat sogleich für die Kolossalfigur und gegen die Unschönen Stimmung ein. Als jener seinen erschütternden Appell „Halt's mi' nur grad!“ gar noch mit dem humanen Hinweis begründete: „Wenn i' n' O'annet, is er a Reich!“, sprachen ihm alle freunflich beruhigend zu, so daß der Riesen Oetter allmählich wieder daran denken konnte, sich beruhigend zu entsinnen. Langsam begann es zu dämmern, und eine nach dem anderen erwachte, bis auf den allschlaffenden grauen Wüßer, der weiterhin wie ein schlafender Automat zwischen zwei dicken Männern bockte, die zu schlaflichen begannen. Der eine mit einem fröhlichen Gesicht gleich einem diabolischen Klotz entlastete unnatürlich bedrohliche Drohte und begann lustig zu schluchzen, was den anderen zu der Bemerkung veranlaßte: „Sie kann wohl a Schlächtermeister in der Verwandtschaft?“ Dabei hatte der Krögende selbst ein mächtiges Schwindelrot in der Faust und keuchte sich pulschend durch noch extra aus einer Late Calami-Nädeln in den tiefsten Mund. „Ja, und Sie begehrt det woll von 'n Bau-

blinder?“ erwiderte der Oefenigte blingelnd, worauf beide Derrn sich, unter beschleunigten Reuen und Oetmagen, mit Wüßen absetzten und zu dem Reulstul kamen, das sie einander wüßig ließen. Der mit dem Calami-Nädeln ergrüßte mittelgroßere fröhlich, daß er früher Schlächtermeister gewesen sei, nun aber sieben große Delikatessgeschäfte betriebe, für deren zweckmäßige Verfertigung er wachsam sein mußte zu tun habe. Oegenständig lasie er nach Mühen, um einige Kartos zu kaufen. „Schweineerei“, sagte der diabolische Klotz, „man freigt ja denn Bengel! Obhaupt die Zentralstellen! Ob sog' Nomen das is 'ne Blasi!“ „Ein Se man jut — is bade Erfahrung!“ sagte der Schlächter mit einem Juchern. „Ja, hab' mal Knack gemacht — Da jug' auf einmal!“ Hier mischte sich ein junger Mensch mit einem elderrfarbigen Dattkopf ein, indem er erzählte, daß er in der Kage gewesen wäre, aus Italien, wo er früher anständig gewesen sei, hundertbundert Zonnen Reis in Bayern einzuführen, über die Decline Lebensmittellisten hätten sich eigenmächtig und das Gesicht vermaßelt. „Siebenhundert Zonnen — is bade Sie, meine Derrn! Eine Affenscheitel!“ „So“, sagte der Großschlächter kurz und scharf, und indem er es sagte, hatte er den Zungeingang in einen Blick aus halbvertrauten Augen abwärts und für gut gefunden — „Ja, vielleicht können wir 'n Oeschäft zusammen machen?“ „Oh is etwas sehr Reines“, edien französischen Komac — bestkräftigsten Klotzen — is und fertig in Zier liegend — mit allen Einflußpapieren!“ „Ja — Komac“, sagte der Schlächter langgezogen, „das muß O'annet sein!“ „Prima! Prima! O'ist französisch! Die Klotze kommt auf achtunddreißig Mart. In Mühen können Sie ihn produzieren — im O'iel.“ „Jut. Wird Meinet! Leben Sie die Adresse!“ Sie ogen O'ortskotze und Weisse Sie überaus und fingen an zu rechen. Die Summe ging über eine Million Mart hinaus. Mittelmäßig war es bell geworden. Eine allgemaine Bewegung ging durch den Zug. Überall wurden bestgeriffene O'ieder geteilt. Dem Gang der Kette man schlopfen, und auf einem hand der bayerische Klotz, den der junge Mensch mit den

(Fortsetzung auf Seite 242)

Badesaison

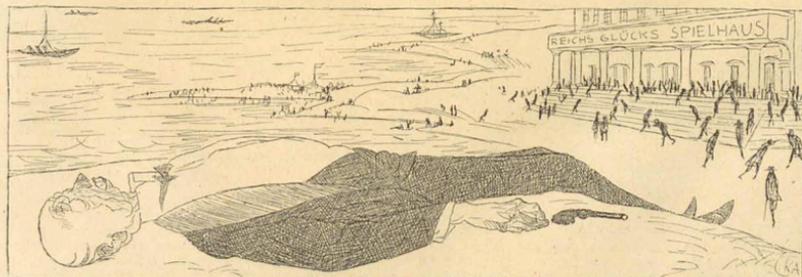
(Rat Henkel)



Altbekleidungsstelle am Ammersee.



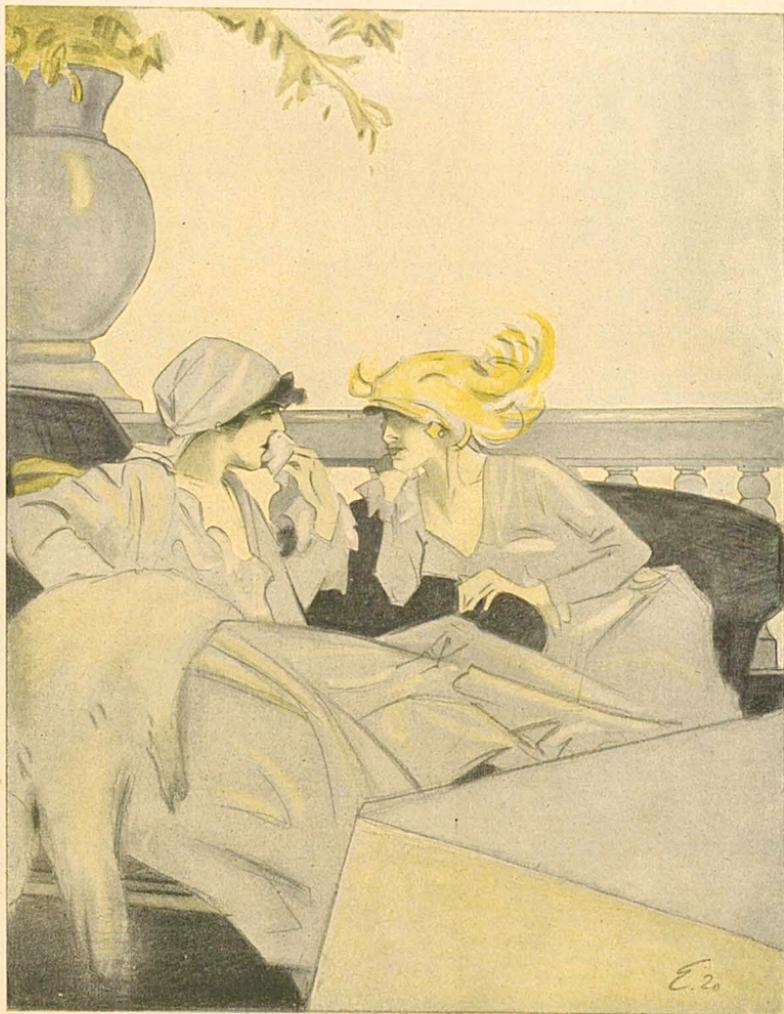
Fettabgabe in Marienbad.



Vermögensabgabe in Swinemünde.

Die trauernde Braut

(Bildung von J. H. Engelhard)



„Der arme Kuet!“ — „Ja, und so plötzlich — — mitten im Forttrottkurs!“

In Ährenfülle

Ich liege so gern verborgen,
wenn hoch im Schimmer die Felder sind:
Die reichen, vollen Ähren
schmiegen sich her im Wind,
müchtern wach mich streicheln
so zärtlich und lind.

Nun wecd' ich still wie ein Kind,
und Wünsche hab' ich kaum —
fühle mich süß umfrielet,
umhüllt von goldenem Traum.
Und im Keen die Blumen
leuchten so warm heran,

mit himmelblauen Augen
schaut die Erde mich an:
sie dehnt sich im Ährenfeld,
von Armut sanft umflossen,
sie hält mich zauberleicht
ans Herz geschlossen.

Josef Schaubert

Feist Cabinet Hochgewächs FEIST-FRANKFURT-M.
SEKT-KELLEREI



Von allen den Pasten für Zähne und Mund

Gefällt uns am besten die "LITHO"

Sie hält unsere Zähne stets rein und gesund

Und den Zahnstein den löst sie — die "LITHO"



PHÖNIX AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ZAHNBEDARF // BERLIN S.W. 68

Der Simplexfilmmer befindet sich ebenfalls zumal. Belagungen nehmen die Poliamidol, Buchbindungen und Zinnspiegelteile jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Viererlot 18 M., bei direkter Zufendung in Deutschland, Deutsch-Osterreich, Ungarn, Czechoslovakien und Jugoslawien, Polen, Lestland und Finnland 20 M., in Holland und Niederlande 4.30 fl., Dänemark 7.75 Kr., Schweden, Norwegen 7.20 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 14.80 L., Großbritannien und Kolonien 7 sh. 8 d., Frankreich, Belgien, Luxemburg 12.50 Fr., Spanien und Länder mit spanischer Währung 8 Pes., Vereinigte Staaten und Mexiko 1.65 Doll., Japan 3.70 Yen. — Die Liebhaberangabe, auf qualitative ganz hervorragende Farben Papier bezugslos, kostet das Viererlot 35 M., bei direkter Zufendung in Rolle in Deutschland und ehemalige österreichische Länder 40 M., übrige Staaten das Doppelte der gewöhnlichen Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 6spaltige Nonpareille-Zeile 18.— M. Alleinige Anzeigen-Annahme durch Umhänge Zweigstellen der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Redaktion: Dr. B. Gebhard, Dr. H. B. Reich, Peter Schöner. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Schöner, München.

Verantwortlich für den Inhalt: Max Haindl, München. — Simplexfilmmer-Verlag G. m. b. H. 65 Co., Kommodität-Gelelland, München. — Redaktion und Expedition: München, Habersdratz 27.

Deutscher Weinbrand

Scharlachberg
Kleisterbrand

Die Marke des verbantesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg G. m. b. H., Singen am Rhein.

/ Münchener Kunstausstellung 1920 /
* **Glaspalast** *
Kunstlergesellschaft, Secession,
Kunstgewerbe und Freie Ausstellung
Eintritt 2 Mark / Juli mit September / Täglich 9-6 Uhr.

Nasen- und Profilverbesserung,
gerast, schmerzlos in einer Sitzung,
auszuführen. — Gesichtsbildung,
Kornen, Beseitig. v. Falten, Flocken,
Hauterkrankungen, Ohren-
Krankheitsstellung, i. Kosmet. Spez.,
Institut, München, Residenzstr. 12/11,
Abend u. Fröhen, 10-12, Kolonnenstr.

Schwere Augen
(Schmerzen vom St. Peter)



„Rare, fimmli da eicenti an amat in a Rito“ — „Warum net, bat
d' Wotenzans quat gagli“!

Nasenformer „Zello-Punkt“
R. K. Faust Nr. 21177, F. R. E. K. Nr. 71455
Das neue Modell 21 mit 6 verstellbaren
Präzisionsregulatoren und Le-
derstrapsen ermöglicht für jede in-
dividuelle Nasenform einstellbar und
somit das orthopädisch richtig be-
einflussende Nasenkörper in kurzer
Zeit normal. (Knochenleber nicht.)

Herrn Professor Dr. med. u. Lex schreibt:
„Die Vorzüge, verbunden mit dem mög-
lichst hohen Erfolge des Apparates, ver-
anlassen mich, denselben hiermit zu ver-
eichnen.“ Ueber 20000 Stück verkauft.
Illustrierte Beschreibung mit hunderten
entworfener, hochqualitativer Fotografien
gratis. Preis komplett Mk. 30.— mit
erhöhtem Postlohn Mk. 45.— einseitig ärzt-
licher Anleitung. Versand diskret.

Fabrik orthopä. Apparate
L. M. Baugnick, Berlin W. 129, Potsdamer Straße 32.

Eine Grandtisch des modernen Eklektizis-
mus können kürzest in 50 Anfängen erschauen.

Das Sexuelle der Frauen
Von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe lasst, das überaus
reichhaltige Werk, diese zur Kompilation des Urteiles des „Berliner Tag-
blattes“, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes
handliches der Geschlechtslehre und Gefühlslehre. Verfasser ist ein
ehemals tüchtiger Psycho- u. Neurolog, was er über das Gefühlsleben
des weiblichen Kindes, über die Entwicklung der Triebe, über das „ge-
fährliche Alter“ des Backfisches, über die Schwangerschaft, die Geburt,
die Stillzeit, über die Verhütung, die Verhütung der Krankheiten, und
von dieser einen Kenntniss dürfen sich die, die fern über die ert-
lichen Mysterien und die Zusammenhänge unterrichtet sind will, er-
reicht lassen.“ Bezugspreis: 2.50 Mark (Postanweisung).
Der Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 6, Berlin NW 87.

Little Puck
und Le Petit Parisien,
die lustigen Sprachlehrzschriften,
sind unentbehrlich für alle, die eine schöne Fremdsprache er-
lernen wollen. — Französisch, Spanisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch,
Russisch, Dänisch, Niederländisch, Arabisch, Hebräisch, Griechisch,
Sanskrit, Chinesisch, Jap. — Alle diese Sprachen sind in
25000 Ausdrücken, 1500 Beispiele, Amerikanisch-Englisch,
Jede Zeitschrift monatlich, in Paris M. 7.50, auswärts
Sommersemester durch Buchhandel oder Post, M. 8.40 direkt
vom Verlag, Preislisten kostenlos.

Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 79,
Alsterdamm 7, Postfach 189 (Hamburg).

BIOX
ZAHNPASTA

reinigt den Mund
biologisch durch
Sauerstoff.
Löst Zahnstein
schmeckt köstlich
erfrischend.

Max Erb, G.m.b.H. Dresden

Teilzahlung
Uhren, Photoartikel,
Musik-Instrumente
und Schmuckwaren,
BÜCHER

Konsum-Gesellschaft, verstr. Hof,
Jannasch & Co., Berlin A. 116
Belle-Alliance-Str. 7-10.

Teufel's
Olympia-Suspensor

Unentbehrlich
für jeden Herrn.

Von besonderem Wert für
solche, die viel stehen u. gehen
müssen, und für Räder-, Boot-
fahrer, Turner, Touristen, Berg-
steiger etc.

Von Fachleuten und Ärzten als
hervorragend zweckmäßig an-
erkannt. — Zu haben in allen
Handagen u. Sanitätsgeschäf-
ten. Nur nicht kaufen
an den Namenstag
trägt! — Nach-
nahmen weisen man zurück.

Interessante Bücher
(kaufb. gratis) in unerschöpflicher Viel-
zahligkeit liefert Angerbuchhandlung
(Hirschb., Leipzig-K., Volkmann 14.

Halali-Hut (patentl. gesch.)



Halali ist der eleg. u. vornehmste
Pfeifenraucher- u. Raucherhut.
Halali ist ein Hut, der eine fe-
belhafte Leichtigkeit als
eigene Kopfbedeckung.
Halali ist das Ideal eines Sport-
hutes. Jap. u. Touristenhüte,
Niederlagen in allen erstklassigen
Geschäften der Branche.
Nah. bei Hermann A. Rathenau,
Kochstrasse 4, Frankfurt a. M.
Nachnahmen werden
in geschickter Verfert. z.

Zuckkoh
Crème

für zarte Haut

Nacktheit und Kultur
mit 68 Abbil-
dungen.

Behandelt auf 142 S. Bildkultur,
Sittlichkeit, Moral, Verhöler, Heil-
pflege, Sexual Ethik, Rassenhygiene.
28 Tafeln.
Zu bez. 60. Vereinstieg. von M. 9.80
für kart. Buch. Einb. 10 Pf.
(Herausg. entfl. Valuta-Zahlung.)
Verlag R. Ungemitter, Stuttgart 3.

Nervenschwäche und Entkräftigung
behebt man rasch und sicher mit Regipan-Zubereitungen. Gute
und Pflanzlich bringen tiefen neuen Nerven
erhöht Interesse entgegen. Es gibt nicht
besseres. In allen Apotheken, sowie Dro-
gerien zum Preise von 10 Pf. — per Postung
erhältlich.

Regipan

Königliche Hoflieferanten Selter Pharmacia,
München 11.

Hundert-Tausende
besitzen mich.



Hundert-Tausende
nutzte ich.

Das ist der Wikö
D. R. G. 776.

das kosmetische Grundmittel; er erstert zuverlässig vom ersten Gebrauche an alle Unrein-
heit, Mitesser, Pusteln und Altersfältchen, schafft frische, klare, gesunde Haut, verjüngt
wirksam um Jahre. Dr. Hentschels Wikö-Apparat, fachärztlich empfohlen, selbst in veralteten
Fällen voll bewährt, führt mit wohltätig-milder, sorgsam-durchgeführtem atmosphärischer
Saage- und Druckwirkung einen tiefen, starken beständigen Strom erneuernder Kräfte
zu. Weckt in verfallenden Zellen lebendige Kraft, gibt bageren Wangen Fülle und Form
zurück. Gehört auf jeden Waschtisch, in Kucksack und Reisetasche. — Eine Wohltat für
jede Haut. Hilft Jedem. Dir auch.

Preis mit Porto M. 20.50, Nachnahme 50 Pf. mehr. — Einmalige Anschaffung.

Wikö-Werke Dr. Henschel, Bu. 17, Dresden.

Malbord-istoria
Zigarette



PLATINISCHE

W E T T B E W E R B.

Die
SEKTELLEREI

Montfrüb Müller

ELTVILLE

hat - in Anbetracht der großen Beteiligung
von Seiten der Herren Architekten
die ausgesetzten Preise um weitere

M 20000 auf M 50000 erhöht.

Diese M 20.000 sollen, außer den
schon dazu bestimmten M 10.000,
zu Ankäufen Verwendung finden.

Die Frist für die Einlieferung ist
bis zum 30. September 1920 verlängert.

Die Wettbewerbs-Unterlagen sind von den Herren Architekten, die sich an dem Wettbewerb
beteiligen wollen, gegen Einsendung von 15 Mark zu beziehen durch die Firma:

* Montfrüb Müller, Eltvilla u. Rhein *



Bücher-Verzeichnis I

Interesse, sehr preiswerte u. vor-
züglich erteilte Bücher aus allen
Wissenschaften vers. auf Verlangen
sonst Antiqu. Fleischer,
Dresden-A.1, Wilschbachstr. 20.

Bad Ems

gegen Katarhe der Luftwege
Trink-, Inhalations- u. Bäderkuren
Kohlensäure Thermal- Bäder
Emser Wasser (Kränchen)
Emser Pastillen (Staatl. Emser)
Emser Quellbade (Staatl. Emser)

(Asthma, Emphysem, Folgezustände von Influenza, Rippenfell- und
bröcklige und der Blase, gegen Entzündungen der Nieren, die mit den
genannten Krankheiten zusammenhängenden Herz- und Kreislauf-
störungen, Katarhe des Magens und Duoden sowie gegen Gicht und
Rheumatisma. — Druckschiffen kostenfrei durch die Karbonatmission.
Elektre unbehindert, Pollenstoß
mit Lichtbild gewagt zur Elektre.

Langenentzündung, des Nieren-
Staatl. unt. fachkräft. Leitung
steh. Anstalt für alle einschlag.
Untersuchungsmethoden mit be-
sonderer Berücksichtigung der
Nierenkrankheiten.

Hämorrhoiden
mittel,
1000fach bewährt und an-
erkannt. M. 10.50 u. 15.—
Prop. frei durch Apoth. Laus-
sterns Vorstand, Spremberg L. 21.

Das Sexualleben

unserer Zeit in seinen Beziehungen
zur modernen Kultur von Dr. med.
Iwan Bipetz, 75. Tausend! Preis geb.
M. 27.— geband. M. 32.40 (Porto
M. 2.—). Das vollständige Nach-
schlagewerk für das menschliche Ge-
schlechtsleben! Zu bez. v. Verlag L.
Härens, Berlin W. 15, Tauentzienstr. 23.



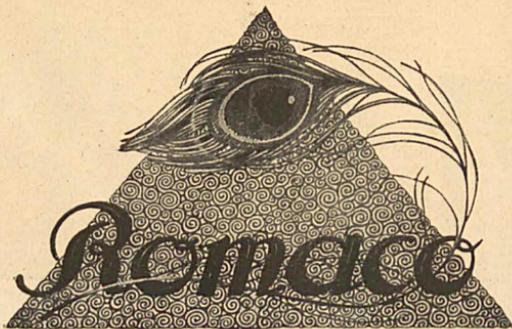
MACHOLL-MÜNCHEN
WEINBRAND **LIKÖRE**



Zahncreme * Puder * Hautcreme

Die Marke,

.... die Sie schließlich
doch wählen



Zweigniederlassung:
Romaco G. m. b. H.,
Berlin S. W. 65
Charlottenstr. Nr. 7/9

Robert Marchand
Chemische Fabrik
Hamburg 39

Lieber Simplificimus!

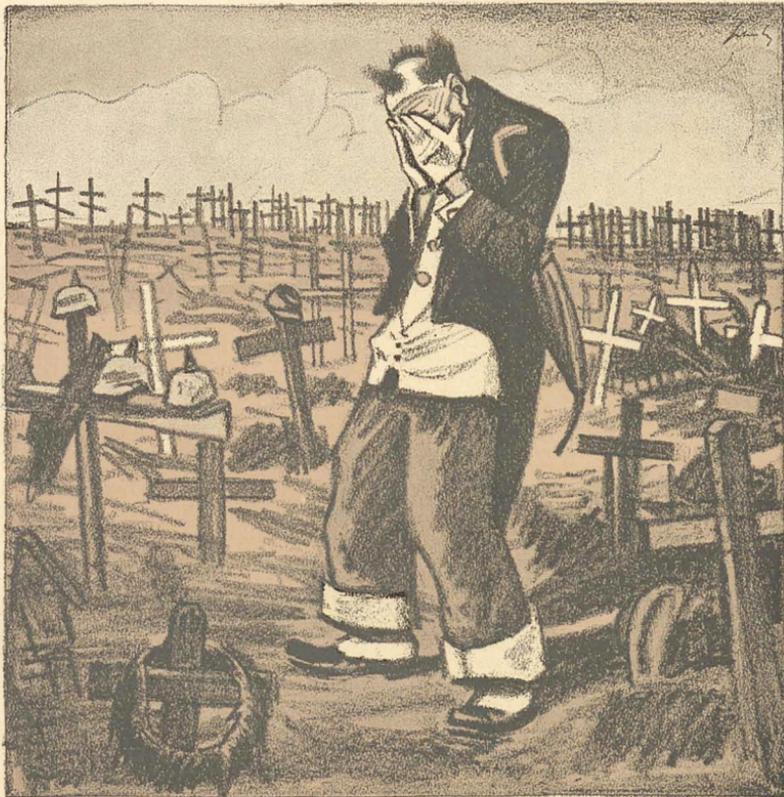
Beim Stullebräu, eine knappe Stunde von der Universitätsstadt weg, haben sich zwei Körper für den Nachmittag und Abend angefaßt, um dort utile cum dulci zu verbinden, d. h. um ihre Bestimmungen auszuwahren und sich hernach ein recht bittres Nachtmahl zu genießen. Der hochgebildete Herr hat unverzüglich ein fettes Kalb geschlachtet, und während im hinteren Saal die Schläger auf-

einanderklirren, haften in der Küche Hagen, Schlegel, Orens- und Bierensbraten ihre Zellwandung entgegen. Nur leider so einseitig, daß auch die Gendarmen die Beuten nicht und mit rauher Hand in die akademischen sowohl wie in die kulinarischen Breuden eingreift. Wie verlaute, soll aus Gründen der Justizvereinfachung gegen den Vieh und die beiden Körper ein summarisches Gerichtsverfahren wegen Schwanzschlaktens eingeleitet werden.

In meiner Familie ist Geburtstagsfeier. Draußen gemittelt es. Der Heine Klaus, bei seinen zwei Jahren schon ein fixes Reizchen, hat noch nicht genügend naturwissenschaftliche Kenntnisse, um den Lesung des Donners ergründen zu können. Aber er denkt sehr ernst darüber nach und kommt dazu, die ihm am Stoffeßlich gegenüberliegende, sehr behäbige Lante Olga in unmittelbare Begleitung zu den Naturgeschichten zu bringen. Denn als es wieder mal kommt, wendet sich Klaus zu der Tante und sagt: „Olga, mach das noch mal.“

Professor Herron, der bekehrte Wilsonprophet

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Dere, vergib ihnen — ich wußte nicht, was ich tat!“

Juli

In einem Morgen gottgesendet
willst du dich einmal ganz entmischen,
und man erlöst dich sonndurchdränkt
mit in die Luft gewolltem Hintern.

Verloren Blicks schaut du ins Noos
und deine Seele ist entzogen;
des heiligen Himmels ewiger Hagen
umspannt den träumerischen Kieß —

und du entzückst dich grenzenlos,
die einen Doktor vorzuweisen,
dem aus des Himes dunklem Echog
die ersten Leitartikel quellen.

Emmanol

Protest

(Bildung von G. Thies)



„300 Prozent Abzug waar“ scho’ recht — von der Arbeit, aber net vom Lohn!“

Waldedenen Stämmen geknarrt hatte, mitten in der Äre und besah sich mit Bemerkung die Reisenden, einen nach dem andern, von oben bis unten. Er hatte das Aussehen eines gutmütigen Durchschnittlers. Auf seinem ungebunden Körper sah ein kleiner glatzpollerter Kopf mit einem grau-schwarzen Geflecht. Seine wulstige Unterlippe hing lose, speichelnd, herab; die vorderen Oberzähne fehlten. Er trug einen schwarzen, schmierigen Rock, auf dem die Ähren verächtlicher Getreide deutlich zu sehen war, und hatte sich so gegen die Äre geklammert, daß zwischen Wähe und Holz ein handbreites Eisenfenster seines Dymbdes über dem prallen Bauch sichtbar wurde. So stand er und tagierte die Reisenden, die sich nicht im mindelsten beeinträchtigt, sondern vielmehr von seiner ganzen Erscheinung begeistert zu fühlen schienen. Wenigstens erklärte der Schildläufer so-

gleich ein in respektvoll zwinkerndem Einverständnis gehaltenes Gepräch: „Na, sind Sie denn jetzt fertig mit Ihrem Vörmalung?“ „Der!“ schaute der Große in einem Ton ungläublicher Übererschätzung, „aber is scho’ draußen!“ Und nachdem er den Fall noch einmal umständlich erklärt hatte, schloß er in erheblicher Erregung: „Da derst ma grad Obacht ge’m, doch ma net seine sechs Monat dro’m sigen hat — wegen so an Hanswurfsitz, so an demjischen. Wenn in o’lang — nacha is a bil!“ Nach dieser mehr gefühlsmäßigen Einleitung wollte der Schildläufer aber doch auch wissen, was jener eigentlich betriebe und ob er gute Geschäfte gemacht habe, worauf der Koloff, erst neckisch den kleinen Mann spielend, eine Handvoll Marktweise aus der Dofentafel zog und die als seine Zurechnung bezeichnet, bis es ihn schließlich doch hingel-

dem andern durch das Vorzeigen einer mit Tausendern die gestopften Dreifache Eindruck zu machen und gleichzeitig zu betonen, daß er vier Rennpferde bei sich habe. „Rennpferde!“ schrie da ein bärtiger Mann auf, der unterdessen ausstiegen war und seinem kräftigen Laufen nach ein Strohgefäß oder irgendein Abreordmeter sein mochte — „Rennpferde — habal Das hie’s, was uns abgeht! Für Kartoffeln haben wir keine Drogona!“ über welche Ausierung der Riese und der Schildläufer, einander zusehend, mit einer mittelbigen Geste quillerten, die den anderen Reisenden ungemein wohl zu tun schien, wogegen der Riebereimann sich nurredend hinter ein Zeitungsbild verdrängte. „Wolln G’ nacha in Mänchen non tauffa?“ fragte der Große den Schildläufer. „Stoß ein paar Autos!“

„Sol An Sperbetwagen hüt' i an — a feins Wagen!“

„Ne! Sperber kennt kein Mensch! Maate! Namen!“

„Ja — i hob an Benz an! Sechsig Pferdekäfte — eine Villa — sine!“

„So? Dofte hüt' ich eber Interesse! Wo ist denn das?“

„Dres is bel mein' Feind in Pofing! Der will'n scho lang verkauffa.“

Der Name des Freundes in Pofing war kaum seinem Mund entwichen, als der Jüngling mit dem Dantekopf und der verpölnigten Reichsdeutung aufstie: „Was! Das ist ja ein guter alter Bekannter von mir! Der war ja in Serbien Aufhänger für Doreverrechnung. Der hat sich sein herausgemacht da unten! Hut der sich eine Villa gebaut! Eine Einrichtung hat der — erstklassig, sag ich Jüner!“

„Ja“ sagte der Rennschieber einpfandfam, „der hat's a leidt g'habt! Unsereins war vier Jahr im Feld!“

„Ja“ warf der Schlächter ein, „Sie haben sich doch noch ganz jut in die Zeit gefunden!“

„Aber vier Jahr halt halt do' net nach!“ sagte der Kolb mit einem aus der Tiefe kommenden Geizge.

Und weiter saufte der Jüng mit seiner wundervollen Kabung.

Lieber Simplissimus!

Der verstorbene Geheim Oberbauat Schneider in Koblenz war von einer im Wilhelmischen Zeitalter nicht allgemein verbreiteten Echtheit des Wissens und der Rede. Eines Tages trat ein junger kaiserlicher Regierungsdirektor seinen Dienst bei ihm mit den Worten an: „Gehalten Sie, Herr Geheimrat, daß ich mich vorstelle! Mein Name ist Regierungsdirektor Freiherr von Graf, Lieutenant im zweiten Jägerregiment, Prinz soudlo uhu, uhu.“ Der Oberbauat nicht freundlich und fast kurz und bestimmt: „Schneid!“ Darauf der Besucher etwas verwundert, aber Dienstwilliger: „Gehalten Sie, Herr Oberbauat, daß ich mich vorstelle, mein Name ist uhu, uhu.“ Der Oberbauat nicht wieder: „Schneid!“ Darauf die Dore Affesse tiefverlegt: „Glauben Sie, Herr Geheimrat, ich werde doch meinen Namen in dem Tempo ausprechen dürfen, das mir foudnet!“

Wandte ich da am schönen Fronleichnamstag wagnis durch die Frühlingssauen des schönsten Dörlandes und komme zur Mittagszeit zufällig mit einer von Feldbannung heimkehrenden Profession mitten auf den Dorplatz der frommkeitsvollen Gemeinde, die eben im Schatten des Kirchleins zu letzten geistlichen Segnung sich sammelt. Eine

feierlich erteilte Stimmung kam über mich, den naturtrunkenen Wanderer, der an so wohlwollender Güte unbenutzen religiösen Genieen haben sollte. Die gemurmelten Worte des lateinischen Geyns drangen wie von ferne an mein Ohr, und da ich still das entzückte Haupt neigte, schloß ich an meiner Seite ein paar Tropfen geweihten Wassers brennen. Heilige Kabe, Blüßlich aber — ein langer härtiger Kerz steht am Kirchempotal und leuchtet. All-Himmel-freuzkackentments — nein — alle Himmel, Kreuz, Gackentments- und Gackentträger ins Karbau zur Auszahlung.“ Da ich mich zu diesen Auserlesenen nicht ziehen durfte, letzte ich meinen Hut wieder auf und schritt fückch.

„Bubi, unser Eisenhändler, ist mit Eifer des Lebens beflissen. Alles Ockrukte, dessen er habhaft wird, verfallt seinem unerbittlichen Entzifferungs-tromp. Meuchel, beim Frühlich, ist er über Daters Ockruppung her und verliedert plötzlich, mit gemessenster Bedachtsamkeit den Zeigefinger von Silber zu Silber schließend, die „vermischte“ Nachsicht, daß zu Verlingen in einer Abortquise die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden wurde. Sprachloses Staunen Bubi, Vater und Mutter hatten angelegentlich in ihre Kofferfallen. Da entringt sich Bubi Bruch der entzückte Baur.“ Da wie kann mer auch so! Kinnert also! uff'n Aboert gebe lassen!“

Spiritistische Regierungsféance

(Zeichnung von G. Schilling)



„Sage uns, Weiß des Cagliostro: Welche Regierungsform hältst du im heutigen Deutschland für die beste?“ — „Was ist beyde, ist eine kommunistische Monarchie auf demokratischer Grundlage.“

Kunstdebatte

In der Stadtverordnetenversammlung wird über den Jahreszuschuß für das Stadttheater beraten. Ein Zeitungsredakteur beantragt, den Zuschuß mit Rücksicht auf die künftigen Finanzen der Stadt abzulehnen. Auch sei das Theater nicht mehr eine moralische Anstalt im Sinne Schillers. Daraufhin wird ihm von einem Unabhängigen Mandaturnotiz vorgelesen.

„Nun ja,“ ruft der Zeiträumer. „Sie als Unabhängiger können auch nicht mehr rot werden!“

mit einer großartigen Handbewegung. „mein Vater ist Gewerkschaftsvorsitzender.“

Der Mächtige

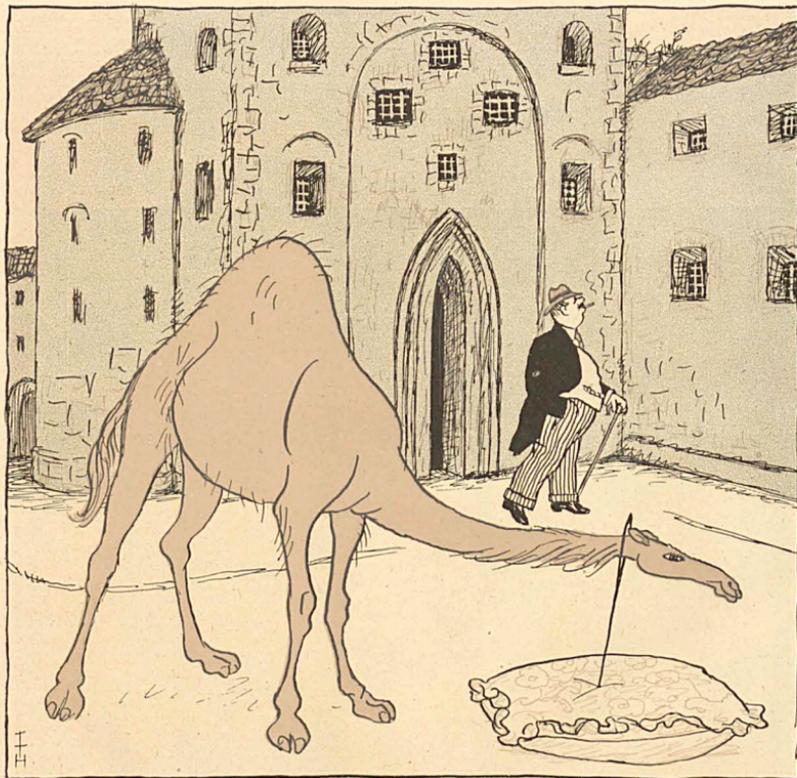
„Päh,“ meint Feinl. „mein Vater ist man Professore. Der hat über zwanzig Leute zu sagen.“
 „Das ist gar nichts. Mein Vater ist Postdirektor. Der befehlt über tausend Leute.“
 „Reicht nicht,“ sagt der Kuck aus dem Hinterhaus

Der Schubplattler

In unserem oberösterreichischen Dorf hielt sich unlängst zur Sommerreise eine wackere Berlinerin auf. Interessiert erkundigte sie sich nach den Sitten der Landesbewohner: „Sagen Sie mal, tanzen die Leute hier eigentlich noch Plattfüßler?“

Aus dem Reiche der Wunder

(25. 26. Seite)



Ehe geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, ehe ein Wucherer ins Gefängnis kommt.

Gute Besserung!

Wir mußten mit tiefer Betrübnis lesen:
 Matthias ist diesemal nicht anwesend gewesen,
 weil ihn ein Halsleidens drangsalirte,
 das er im Jordanbade kurirt.
 Im Jordan? Hat da nicht Johannes Baptist
 zu Christi Zeiten die Sänder gemißt?

Nun ja, er wird sich wohl schon erholen
 und auf beflügelten Stiefelsohlen

in die Vertinischen Gefilde streben,
 um dort seinen Ceuf dazuzugeben.
 Wenn er aber von neuem unter uns wohnt,
 daß er nur ja seinen Hals dann schont!
 Denn selbiger scheint so à-peu-près
 sein locus minoris resistentiae.

Es wäre doch schade, wenn er ihm gänzlich einstößte,
 oder wenn's ihn etwa gar überhaupt den Hals kostete.

Katzenste